

# Amtsblatt Chemnitz

## Tierpark-News S.2

Neuigkeiten aus dem Chemnitzer Tierpark finden Sie auf dieser Seite.

## Partnerstadt S.3

OB Sven Schulze traf sich mit seinem Düsseldorfer Amtskollegen Dr. Stephan Keller per Video.

## Stadtrat S.4

Welche Beschlüsse der Chemnitzer Stadtrat in seiner Sitzung fasste, lesen Sie hier.

## TU S.5

Die TU Chemnitz startet gemeinsam mit der Universität Trier ein Forschungsprojekt.

## Interview S.6 / 7

Die Innenarchitektin Sibylle Kasel (Carlowitz Congresscenter) ist unsere »Macherin der Woche«.

## Bürgermeister trafen sich per Video

Am vergangenen Freitag trafen sich die Stadt- und Gemeindeoberhäupter der Kulturregion Chemnitz 2025 in einer digitalen Konferenz mit der Sächsischen Staatsministerin für Kultur und Tourismus, Barbara Klepsch. Dabei ging es vor allem um die künftige Zusammenarbeit für die erfolgreiche Umsetzung der gemeinsamen Vorhaben im Kulturhauptstadtjahr 2025 und darum, wie die Landesregierung Chemnitz und die Kulturregion unterstützen wird.

Barbara Klepsch freut sich: »Die erfolgreiche Bewerbung von Chemnitz als Kulturhauptstadt kommt nicht nur der Stadt Chemnitz zu Gute, sondern stahl auch positiv auf die gesamte Region aus. Ich sehe die Chance, mit dem Titel nun das große touristische und kulturelle Potenzial gemeinsam mit der UNESCO-Welterbe Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří in Europa sichtbar zu machen und zu nutzen. Daher unterstützt die Staatsregierung den Prozess und die erfolgreiche Realisierung der Vorhaben des Programms bis 2025 in vollem Maße.«

Oberbürgermeister Sven Schulze und Projektleiter Ferenc Csák informierten die Teilnehmer\*innen zunächst über die positiv Gespräche, die sie mit Land und Bund geführt haben, und zum aktuellen Stand der Gründung der Kulturhauptstadt-GmbH. Dieser Gesellschaft soll die Vorbereitung und Durchführung des



Bei einer gemeinsamen Videokonferenz trafen sich die sächsische Kulturministerin Barbara Klepsch, Oberbürgermeister von Chemnitz, Sven Schulze, und das Chemnitz-2025-Team mit den Oberbürgermeistern, der Oberbürgermeisterin und den Bürgermeistern aus der Region.  
Foto: Ernesto Uhlmann

Kulturhauptstadtjahres 2025 in der gesamten Kulturregion übertragen werden.

Auf Initiative der Bürgermeister in der Region gründete sich kürzlich der Verein »FreundInnen der europäischen Kulturregion Chemnitz 2025«. Der Vorsitzende des Vereins, Bürgermeister von Oelsnitz, Bernd Birkigt, sagt: »Der Verein soll zunächst

als Schnittstelle für die Zusammenarbeit zwischen Stadt und Region dienen.«

Oberbürgermeister Sven Schulze freut sich auf die Zusammenarbeit: »Ich bin mir sicher, dass uns der Verein als aktiver Partner zur Verfügung steht und dass wir so mit der Region jetzt auch auf kultureller

Ebene eng zusammenarbeiten. Die dazugehörige Kooperationsvereinbarung mit der Stadt Chemnitz soll in Kürze unterschrieben werden. Darüber hinaus bereiten wir in der Verwaltung derzeit die notwendigen Strukturen vor, damit wir die nächsten Schritte auf dem Weg ins Kulturhauptstadtjahr gehen können. Meine Gespräche mit Bund und Land stimmen mich opti-

mistisch, dass wir hier die erhoffte großzügige Unterstützung erhalten.« Dirk Neubauer, Bürgermeister von Augustusburg, stellte eine Plattform zur digitalen und bürgernahen Zusammenarbeit vor, deren Probetrieb in Kürze beginnen wird: »Die digitale Plattform soll für die Bürgerbeteiligung, die Mikroprojekte und für die Kommunikation in der Region genutzt werden.«

Für gute Stimmung sorgte im Verlauf der Konferenz die Vorstellung der gemeinsamen Kulturprojekte. In einem aufgezeichneten Interview mit dem Kurator Alexander Ochs aus Berlin kamen zahlreiche beteiligte Künstler\*innen zu Wort.

Im Rahmen des sogenannten »Purple Path« entstehen zahlreiche Kunstprojekte für die Region, unter anderem von dem in Karl-Marx-Stadt geborenen und bekannten Fotografen Andreas Mühe.

Das gemeinsame Treffen sollte ursprünglich in Freiberg stattfinden und musste bedingt durch die Pandemie in den digitalen Raum verlegt werden.

**Chemnitz hat sich gemeinsam mit der Region erfolgreich um den Titel Kulturhauptstadt Europas 2025 beworben. Am 11. Januar 2021 wurde der Stadt der Titel von der Deutschen Kulturministerkonferenz offiziell verliehen.**

[www.chemnitz2025.de](http://www.chemnitz2025.de)

## Gesundheitsamt Chemnitz beantwortet häufig gestellte Fragen zu Covid 19 – FAQ – Teil 4

**Die Regelungen im Umgang mit der Pandemie ändern sich. Dies kann zu Unsicherheiten und Unklarheiten führen. Um diese zu verringern, hat die Stadt unter [www.chemnitz.de/corona-faq](http://www.chemnitz.de/corona-faq) die wichtigsten Fragen und Antworten zu Corona gebündelt. Diese Seiten werden täglich aktualisiert. Dort finden Sie immer den aktuell gültigen Stand der Regeln und Antworten auf die wichtigsten Fragen.**

Wer keinen Zugang zum Internet hat oder die Antwort auf seine persönliche Frage nicht findet, kann sich gern telefonisch unter ☎ 0371/488 5302 an die Corona-Hotline wenden. Wir möchten darauf hinweisen, dass die Corona-Hotline zu folgenden Zeiten erreichbar ist: montags bis freitags von 8 – 16 Uhr; samstags von 8.30 – 14 Uhr. In dieser Amtsblatt-Ausgabe wer-

den Fragen zu Schutzmaßnahmen beantwortet:

### Wofür steht die AHA-L Regel?

Damit sind die wichtigsten Schutzmaßnahmen gemeint, die einer Infektion mit dem Corona-Virus vorbeugen. Die Abkürzung steht für Abstand, Hygiene, Alltagsmasken und Lüften.

### Was beinhaltet die AHA-L Regel?

Zu anderen Personen sollte ein Mindestabstand von 1,5 Metern eingehalten werden. Außerdem ist auf regelmäßige Hygiene zu achten. Überall dort, wo der Mindestabstand nicht eingehalten werden kann, sollte eine Alltagsmaske getragen werden. (In einigen öffentlichen Bereichen ist das Tragen eines medizinischen Mund-Nasen-Schutzes inzwischen verpflichtend). Außerdem wird empfohlen, geschlossene Räume regelmäßig zu lüften.

### Worauf sollte ich bei der regelmäßigen Hygiene achten?

Um zu vermeiden, dass Krankheitserreger über die Hände weitergegeben werden, sollte beim Niesen und Husten in die Armbeuge geniest bzw. gehustet werden.

Außerdem wird empfohlen, Einmal Taschentücher zu verwenden. Zusätzlich sollte sich jede(r) regelmäßig für mindestens 20 Sekunden die Hände waschen. Oberflächen, die von vielen Händen angefasst werden, sollten regelmäßig gereinigt werden.

### Wie oft muss ich lüften?

Durch regelmäßiges Lüften soll erreicht werden, dass sich weniger Teilchen, die den Corona-Virus übertragen (Aerosol), in der Raumluft ansammeln. Halten sich im Raum mehrere Personen auf, wird das Lüften aller 20 bis 30 Minuten

für mindestens fünf Minuten empfohlen. Dabei sollten sie das Fenster vollständig öffnen und nach Möglichkeit einen Durchzug schaffen. Um den Aerosolanteil in der Luft zu verringern, genügt das Kippen des Fensters nicht.

### Warum sollen Kontakte reduziert werden?

Die Beschränkung sozialer Kontakte soll Übertragungsketten verlangsamen. Das Virus wird von Mensch zu Mensch übertragen.

### Woran erkenne ich, ob ich mich infiziert habe?

Häufige Symptome für das Auftreten der Erkrankung sind Husten, Fieber, Schnupfen und die Störung des Geruchs- und Geschmacksinnes.

### Wie soll ich mich bei Symptomen verhalten?

Diese Symptome sollten zunächst

beobachtet werden. Es wird empfohlen, dann keine anderen Personen mehr zu treffen. Wenn keine Besserung eintritt, kann ein Arzt aufgesucht werden oder ein Test in der Testambulanz erfolgen.

### Wo befindet sich die Testambulanz?

Die Corona-Ambulanz befindet sich auf der Hermann-Pöge-Straße 6 in 09120 Chemnitz. Dort kann montags bis freitags von 16 bis 19 Uhr und sonntags von 9 bis 12 Uhr vorgesprochen werden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

### Gibt es noch andere Möglichkeiten der Testung?

Die Testung beim Hausarzt ist auch möglich. Im Vorfeld sollte hierfür telefonisch ein Termin vereinbart werden. Für Personen mit Symptomen ist die Testung kostenlos. ■

[www.chemnitz.de/corona-faq](http://www.chemnitz.de/corona-faq)

# Neuigkeiten aus dem Chemnitzer Tierpark

## Tierpark und Förderverein unterstützen die Kampagne »Zootier des Jahres«

Das Krokodil ist »Zootier des Jahres« 2021. Das entschied die »Zoologische Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz« (ZGAP) und lenkt damit die Aufmerksamkeit auf eine Tiergruppe, die unter großen Imageproblemen leidet.

Der Tierpark Chemnitz unterstützt diese Kampagne jedes Jahr im Rahmen seiner Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit. Der Förderverein des Tierparks, die Tierparkfreunde Chemnitz e.V., spendet auch dieses Jahr wieder einen Artenschutzbeitrag, aus den Einnahmen der Patenschaften, für das »Zootier des Jahres«.

Im Chemnitzer Tierpark werden zwar keine Vertreter aus der Familie der echten Krokodile gezeigt, aber mit dem Brauen-Glattstirnkaian hält man eine Tierart aus der Ordnung der Krokodile.

Für den Titel »Zootier des Jahres« werden Tierarten ausgesucht, deren Bedrohung nicht im Fokus der Öffentlichkeit steht und die keine oder nur eine geringe Lobby haben. Ziel der Kampagne ist es deshalb, mehr Aufmerksamkeit auf die unbekannten bedrohten Tierarten oder -gruppen zu lenken und die Erhaltungszuchtbemühungen der Zoologischen Gärten sowie die Schutzprojekte in den Ursprungsländern zu unterstützen.

2016 wurde die Artenschutzkampagne ins Leben gerufen und bündelt vier aktive Partner; die Zoologische Gesellschaft für Arten und Populationsschutz, die Deutsche



Der kleine Kaiman fühlt sich sichtlich wohl im Chemnitzer Tierpark. Sein Verwandter, das Krokodil, ist nun von der Zoologischen Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz zum »Zootier des Jahres« 2021 ernannt worden. So soll die weltweite Bedrohung dieser Tiere mehr in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt werden. Nachwuchs gab es im Tierpark bei den Edelpapageien. Als Babies noch recht unscheinbar, bekommen sie erst später ihr buntes Federkleid, um dann so prächtig wie die Altvögel auszusehen.

Fotos: Tierpark Chemnitz/Jan Klösters, Kevin Rüffer, Kevin Kunz

Tierpark-Gesellschaft, der Verband der Zoologischen Gärten und die Gemeinschaft der Zooförderer. Bei der diesjährigen Kampagne sollen mit den gesammelten Geldern vorrangig drei Projekte unterstützt werden, die sich um den Erhalt der Kuba-, Siam- und Philippinenkrokodile kümmern.

Krokodile bevölkern seit mehr als 200 Millionen Jahren die Erde und haben sich in dieser Zeit kaum verändert. Dann kamen die Menschen. Und bis heute dringen diese immer weiter in den Lebensraum der Krokodile ein. Sie töten sie, weil die Tiere als Gefahr angesehen werden. Das Fleisch der Krokodile sowie deren Eier werden verzehrt, die Moschusdrüsen werden zur Parfümherstellung genutzt und weil Krokodile Fische fressen, gelten sie darüber hinaus als Konkurrenten der Fischer. Zusätzlich dezimiert der Lebensraumverlust, etwa durch den

Bau von Dämmen, sowie die zunehmende Wasserverschmutzung die Krokodilbestände. An den Rand der Ausrottung brachte die Krokodile jedoch die wachsende Nachfrage nach ihrer Haut, weil die Modeindustrie anfang, daraus Handtaschen, Schuhe, Koffer, Gürtel und andere Waren herzustellen.

Viele Krokodilarten gelten als gefährdet und sechs Arten werden von der Weltnaturschutzunion IUCN bereits als »von der Ausrottung bedroht« eingestuft. Darauf macht die ZGAP mit der Ernennung des Krokodils zum »Zootier des Jahres« aufmerksam.

### Edelpapageien sind Eltern geworden

Nachwuchs wurde Anfang Januar aus dem Tierpark gemeldet. Bei den Edelpapageien sind zwei Küken geschlüpft.

Da es sich bei den Jungtieren wie bei allen Papageien um Nesthocker handelt, werden sie noch von beiden Elternteilen in der Bruthöhle versorgt.

Edelpapageien können sich das komplette Jahr über fortpflanzen und brüten unter günstigen Voraussetzungen auch zweimal im Jahr. Die zwei bis drei Eier werden vom Weibchen allein drei bis vier Wochen lang bebrütet. Das Männchen versorgt es in dieser Zeit mit Futter. Nachzuchten sind bei Papageien immer eine Besonderheit. Papageien sind zwar sehr sozial, aber ein harmonisierendes Paar muss sich auch erst finden. Insofern kann es passieren, dass sie nicht für Nachwuchs sorgen.

Hat sich ein Paar allerdings gefunden, so bleibt die Bindung ein Leben lang bestehen. Papageien sind weitestgehend monogam. Außerhalb der Brutzeit leben viele

Arten in großen Schwärmen. Im Tierpark Chemnitz gelingt die Nachzucht bei den Edelpapageien regelmäßig.

Als Jungvögel sind Papageien unscheinbar. Sie werden erst im Alter farbenfroh.

Edelpapageien weisen bezüglich der Farbenpracht eine Besonderheit auf: bei ihnen unterscheiden sich die Geschlechter farblich voneinander: Die Männchen haben ein überwiegend grünes – die Weibchen ein rotblaues Gefieder. Der Geschlechterunterschied zeigt sich auch schon bei den Jungvögeln. Beim Nachwuchs im Tierpark sind bisher aber erst die dunkel gefärbten Dauenfedern ausgeprägt.

### Informationen:

[www.tierpark-chemnitz.de](http://www.tierpark-chemnitz.de)

[www.zootierdesjahres.de](http://www.zootierdesjahres.de)

[www.tierparkfreunde-chemnitz.de](http://www.tierparkfreunde-chemnitz.de)

## Draußen kreativ sein: Freiluftgalerie 2021

Vom 1. Februar bis 26. März findet die Freiluftgalerie 2021 »Draußen sein – meine Familie und ich in der Stadt« statt.

Diese Aktion ist eine Mitmachaktion für Einrichtungen, wie Kindertagespflege, Kitas und Schulen, oder Einzelpersonen. Selbst gestaltete Bilder oder Kunstwerke sollen im eigenen Außenbereich, beispielsweise an der Einrichtung oder am Gartenzaun, präsentiert werden.



Das Ziel ist, ein Zeichen für die Kinder in der Stadt zu setzen. Gerade jetzt, wo sich die Jüngsten der Stadt nicht regelmäßig mit Freunden zum Spielen, Lernen und Erholen treffen können, möchte die Aktion ein Zeichen für ein friedliches und familienfreundliches Chemnitz setzen.

Die Kooperationspartner des Lokalen Bündnisses für Familie, die Arbeiterwohlfahrt, der Stadt Sportbund, die Industrie und Hand-

werkskammer, die Technische Universität durch den Familienservice, die solaris GmbH und die Kinder- und Jugendbeauftragte, bieten als Netzwerk »Prävention für ein familienfreundliches Chemnitz« ein vielfältiges Angebot.

Das Organisationsteam stellt attraktive Preise für die teilnehmenden Einrichtungen und Familien bereit.

Aufgrund der Corona-Schutzverordnung sind alle Kunstwerke bitte in

der Einrichtung kontaktfrei einzureichen. Sobald die Ausstellung vollständig ist und eröffnet werden kann, erfolgt die Rückmeldung der jeweiligen Einrichtungen an kinderbeauftragte@stadt-chemnitz.de. Das Organisationsteam besucht anschließend die Ausstellungen und die Teilnehmer erhalten einen Überraschungspreis.

### Freiluftgalerie 2021:

[www.chemnitz-familie.de](http://www.chemnitz-familie.de)

## Zusätzliche Räume für Tagestreff der Wohnungsnotfallhilfe

Seit 1. Februar erweitert die Wohnungsnotfallhilfe der Stadtmission Chemnitz kurzfristig die Räumlichkeiten des Tagestreffs und bezieht vorübergehend die Räume eines ehemaligen Cafés auf der Reitbahnstraße 19.

Geplant ist das Angebot zunächst

bis Ende Februar. Aufgrund der Hygiene- und Abstandsregeln können sich seit Frühjahr 2020 im Tagestreff der Wohnungsnotfallhilfe nur noch acht Menschen gleichzeitig aufhalten.

Normalerweise sind es 30 bis 35 Frauen und Männer zur gleichen Zeit. Besonders im Winter ist das

ein großes Problem. Verantwortliche der Stadtmission Chemnitz und Vertreter des Sozialamtes konnten schnell und unkompliziert eine geeignete Lösung finden.

Der guten Zusammenarbeit von Sozialamt und GGG ist es zu verdanken, dass jetzt die Schlüssel für die Übergangs-Räumlichkeiten überge-

ben werden konnten.

Damit wird der Aufenthalt für viele Menschen im Warmen möglich und die Ansammlung von wartenden Personen vor dem Tagestreff reduziert.

Die Öffnungszeiten liegen zwischen 11 und 14 Uhr und werden je nach Wetterlage und Bedarf angepasst.

In den neuen Räumlichkeiten steht auch eine Toilette zur Verfügung. Es gibt Kaffee und Tee und das Essen, das am Tagestreff ausgegeben wird, kann dort eingenommen werden. Alle anderen Angebote des Tagestreffs wie Duschen, Spinde und die Postadressen verbleiben in der Annenstraße 22.



## Oberbürgermeister Sven Schulze in Videokonferenz mit Düsseldorf Amtskollegen

**Oberbürgermeister Sven Schulze hat am 28. Januar seinen Düsseldorfer Amtskollegen Dr. Stephan Keller kennengelernt – wegen pandemiebedingter Einschränkungen per Videokonferenz in seinem Büro. Beide Oberbürgermeister sind seit November 2020 im Amt.**

Thema des Gesprächs waren die aktuelle pandemische Lage in bei-

den Städten und die damit verbundenen Probleme, unter anderem wie die Stadtverwaltungen unter diesen Bedingungen arbeiten. Außerdem vereinbarten sie als Pilotprojekt einen ersten Azubi-Austausch in diesem Jahr. Zudem soll die mit dem Projekt 30:30 begonnene Begegnung der Chemnitzer und Düsseldorfer Zivilgesellschaft weiter vorangehen.

Natürlich war auch die Wahl zur Europäischen Kulturhauptstadt ein Thema. Oberbürgermeister Sven Schulze erzählt über das Gespräch: »Chemnitz ist 2025 die Kulturhauptstadt Europas. Ich habe Herrn Dr. Keller deshalb unter anderem vorgeschlagen, dass sich die Stadt Düsseldorf mit einem kulturellen Beitrag an unserem Programm beteiligt. Im vergangenen Jahr hat der

renommierte Düsseldorfer Künstler Prof. Misha Kuball am Kunstprojekt 'Gegenwarten' bei uns in Chemnitz mitgewirkt. Das ist nur ein Beispiel für den erfolgreichen gegenseitigen Austausch unserer beiden Städte, den ich sehr gern fortsetzen möchte.« Die Städtepartnerschaft zwischen Chemnitz und Düsseldorf besteht seit 1988. Seitdem gibt es einen

regenen Austausch, beide Verwaltungen stehen u. a. zu Fachfragen in Kontakt. Zuletzt feierten 30 Chemnitzer\*innen im Oktober 2020 mit 30 Düsseldorfer\*innen mit gegenseitigen Besuchen 30 Jahre Deutsche Einheit. Auch die LaufKulTour der TU Chemnitz macht regelmäßig in der Partnerstadt am Rhein Station.

Foto: Michaela Hausteine

## Förderung von kulturellen Einrichtungen und Maßnahmen 2021

**Kulturbürgermeister Ralph Burghart hat die Strategie der Stadt Chemnitz für die Förderung von kulturellen Einrichtungen und Maßnahmen im Jahr 2021 vorgestellt.**

Das Antragsvolumen ist mit rund 5,6 Mio. Euro fast doppelt so hoch wie das zur Verfügung stehende Budget von rund 3 Mio. Euro. Die Stadt Chemnitz schlägt vor, im Entwurf für den neuen Zweijahres-Haushalt 2021/22 den Ansatz um 205.000 Euro zu erhöhen, um bei 95 Prozent der Träger das Vorjahresniveau der Förderung aus dem Jahr 2020 zu halten. Vorbehaltlich des Haushaltsbeschlusses, der im März geplant ist, stehen rund 3,007 Mio. Euro zur Verfügung.

Bürgermeister Ralph Burghart: »Damit erweist sich die Stadt Chemnitz als verlässlicher Partner der freien Kulturträger, die einen wesentlichen Teil der Kulturlandschaft in Chemnitz darstellen. Damit die Strukturen und das Kulturleben erhalten bleiben können, ist es wichtig, gerade in dieser, von der Pandemie geprägten Zeit, Planungssicherheit zu vermitteln.« Größeren neuen Anträgen kann aus finanziellen Gründen nicht entsprochen werden. Die Summe zur Förderung kleiner Projekte (34.705 Euro) konnte im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel trotzdem sichtbar gegenüber dem Vorjahr (20.962 Euro) erhöht werden.



Das internationale Kulturfestival »Begehungen« stand 2020 unter dem Motto »Entwürfnisse: Ring 8«. Eine alte Kaufhalle und einen Plattenbau im ehemaligen Fritz-Heckert-Gebiet nutzten 23 Künstlerinnen und Künstler für Installationen, Malerei und Performance. Christoph Mügge aus Schweden zeigte seine Interpretation der Corona-Pandemie: ein Schilderwald aus Grenzübergangsschildern und Abstands-Piktogrammen.

Foto: Kristin Schmidt

Auch neue Antragsteller und Maßnahmen werden im Vorschlag der Verwaltung in die Förderung einbezogen. Damit wird das erklärte Ziel, noch mehr kleinere Projekte zu unterstützen, erreicht. Die Verwaltung schlägt vor, den Reservefonds gemäß neuer Förderrichtlinie in der Mindesthöhe bereit

zu stellen. Damit stehen über das laufende Förderjahr noch ca. 50.000 Euro Unterstützung von spontanen Anträgen und für Kleinprojektförderung zur Verfügung. Um wesentliche Einschnitte bzw. die Kürzung von Anträgen zu vermeiden, werden zwei Maßnahmen begleitend aus dem Budget der Eu-

ropäischen Kulturhauptstadt unterstützt. Die internationalen Projekte »Tanz!Modern!Tanz« und die »Begehungen« haben Relevanz für die Entwicklung in Richtung 2025.

### Kulturförderung Freier Träger:

Im Haushalt der Stadt Chemnitz stehen jährlich finanzielle Mittel zur

Förderung freier Träger im Bereich Kunst und Kultur zur Verfügung. Zuständig für die Verteilung dieser Mittel ist der Kulturausschuss. Er wird beraten von Sachverständigen des Kulturbeirates und spricht Empfehlungen zur Förderung der freien Träger aus. Grundlage dafür bilden die in der Vorlage dargestellten Fördervorschläge der Verwaltung.

Das Jahr 2021 ist das erste Jahr, in dem die neue Förderrichtlinie »Kunst und Kultur« greift, die schrittweise Neuerungen vorsieht. Die Beantragung lief noch auf Grundlage der »alten« Förderrichtlinie, jedoch werden damit bereits die inhaltlichen Ausrichtungen auf die Kulturstrategie der Stadt Chemnitz beachtet.

Die Vorbereitung des Verwaltungsvorschlages erfolgte auf Grundlage dieser förderstrategischen Ansätze. Nach Rückmeldung der Antragsteller und Aktualisierung der Pläne wird die Beschlussvorlage ausgearbeitet und auf den Weg gebracht. Sie soll im Kulturbeirat am 24. März beraten und im Kulturausschuss am 15. April 2021 beschlossen werden.

Damit wird die rechtliche Grundlage für die Erteilung der Zuwendungs- und Ablehnungsbescheide an die Antragsteller geschaffen.

**Informationen zur Förderrichtlinie und zu den Förderbedingungen:**  
[www.chemnitz.de/kulturfoerderung](http://www.chemnitz.de/kulturfoerderung)

# Was der Stadtrat beschloss

Der Chemnitzer Stadtrat hat in seiner Sitzung u.a. folgende Beschlüsse gefasst:

**Fläche des »ehemaligen Produktenbahnhofs« wird an die Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH verkauft**

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung den Verkauf der Liegenschaft »ehemaliger Produktenbahnhof« an die Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH beschlossen. Der VMS benötigt das Gelände, um für das Chemnitzer Modell einen neuen Betriebsbahnhof zu bauen.

Die Kapazitäten des Nahverkehrsbetriebs CVAG an der Adelsbergstraße reichen nicht mehr aus, wenn das Chemnitzer Modell weiter ausgebaut wird und dadurch mehr Fahrzeuge im Einsatz und damit auch zu warten sind.

Ein weiterer Standort ist daher zwingend notwendig. Auf dem Gelände an der Dresdner Straße sollen neue Fahrzeug- und Werkstattthallen sowie ein Verwaltungsgebäude entstehen. Es wurden verschiedene Alternativen in der Stadt bewertet und das Gelände des »ehemaligen Produktenbahnhofs« an der Dresdner Straße stellte sich als beste Variante heraus.



Die nächste Sitzung des Chemnitzer Stadtrates findet bereits am 10. Februar statt.

Foto: Matthias Nowak

Der Stadt Chemnitz liegt viel an der attraktiven Entwicklung des Chemnitzer Modells. Darum wurden die bisherigen Pläne, am Standort »ehemaliger Produktenbahnhof« einen Gewerbepark für mittelständische Unternehmen zu errichten,

geändert. Dennoch bleibt die Bereitstellung von Gewerbeflächen mit hoher Priorität im Fokus der Stadt Chemnitz und soll zeitnah an anderen Stellen im Stadtgebiet erfolgen, um den Bedarfen gerecht zu werden.

## Kita-Bedarfsplan bis 2022 beschlossen

In seiner Sitzung hat der Stadtrat dem Kita-Bedarfsplan 2022 für die Stadt Chemnitz zugestimmt. Gemäß des Sächsischen Kita-Gesetz-

tes muss der Bedarfsplan jährlich überarbeitet werden.

Mit der neuen Bedarfsplanung werden keine weiteren Kapazitäten für Kinder im Krippen- und Kindergartenbereich beschlossen. Im Juli 2021 wird der Neubau der Kita in der Louis-Braille-Straße eröffnet, der durch den Träger SFZ Förderzentrum gGmbH mit 100 Plätze betrieben wird. Die kommunale Einrichtung in der Schloßstraße nimmt voraussichtlich im Januar 2022 mit 150 Plätzen den Betrieb auf.

Damit gehen die letzten beiden Neubauten der Stadt Chemnitz an den Start. Auf Grundlage der Vorausberechnung der wohnhaften Kinder und den möglichen zur Verfügung stehenden Plätzen kann im Jahr 2022 im Krippenalter ein Versorgungsgrad von ca. 88 Prozent, im Kindergarten von ca. 98 Prozent und im Hort ebenfalls von ca. 98 Prozent erreicht werden.

Ziel einer Kita-Bedarfsplanung ist die Umsetzung des Rechtsanspruches auf Bildung, Erziehung und Betreuung von Krippen- und Kindergartenkindern in einer Kindertageseinrichtung oder in einer Kindertagespflegestelle und die bedarfsdeckende Vorhaltung von Plätzen für Hortkinder.

## Beschlüsse des Stadtrates

Beteiligung des Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetriebes der Stadt Chemnitz (ASR) an der Ausschreibung der dualen Systeme für die Sammlung und den Transport von Leichtverpackungen und Direktvergabe der Leistung durch den ASR an die WeTraC GmbH  
**Vorlage: B-010/2021**  
**Einreicher: Dezernat 3/ASR**

Planung der Kapazitäten der Stadt Chemnitz für Kindertageseinrichtungen, Einrichtungen der Frühförderung, Horteinrichtungen für Kinder von Förderschulen und Kindertagespflege bis 2022 (Kita-Bedarfsplan)  
**Vorlage: B-009/2021**  
**Einreicher: Dezernat 5/Amt 51**  
Satzungsbeschluss zur Satzung

der Stadt Chemnitz über die 2. Verlängerung der Veränderungssperre zum Bebauungsplan Nr. 12/05 »Stadteingang Leipziger Straße/Höhe Bornaer Straße«  
**Vorlage: B-004/2021**  
**Einreicher: Dezernat 6/Amt 61**  
Aufhebung des Aufstellungsbeschlusses zum Bebauungsplan Nr. 96/21 »Gewerbegebiet

Dresdner Straße«  
**Vorlage: B-024/2021**  
**Einreicher: Dezernat 6/Amt 61**

Verkauf der Liegenschaft »ehem. Produktenbahnhof« – Gemarkung Chemnitz; Flurstücke 1160/36, 1160/37, 1160/38, 1160/39, 1160/42, 1160/64, 1160/75, 1160/76, 1160/78 und 2072/1 an die Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH

bund Mittelsachsen GmbH  
**Vorlage: B-025/2021**  
**Einreicher: Dezernat 6/Amt 66/Amt 23**

Digitales Amtsblatt  
**Vorlage: BA-113/2020**  
**Einreicher: Fraktionsgemeinschaft BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**  
[www.chemnitz.de](http://www.chemnitz.de)

## Oberbürgermeister Sven Schulze beruft Wirtschaftsbeirat

### Gremium zur Stärkung und Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandortes Chemnitz

**Oberbürgermeister Sven Schulze hat einen Wirtschaftsbeirat berufen. Das Gremium, das aus 15 Vertreterinnen und Vertretern von Unternehmen, Verbänden, Wissenschaft und Gewerkschaft besteht, soll den Oberbürgermeister bei Fragen der Wirtschaftsentwicklung und Wirtschaftsförderung sowie in Standortfragen beraten.**

»Chemnitz braucht eine starke Wirtschaft. Ich möchte dafür den Sachverstand und das Netzwerk von Unternehmen und Wirtschaftsakteuren in Chemnitz nutzen. Unser Ziel ist es, gemeinsam Chemnitz

wirtschaftlich besser, stärker und zukunftsfähiger zu machen. Eine Stadt, in die es sich zu investieren lohnt«, so Schulze. Der Wirtschaftsbeirat wird bis zu vier Mal im Jahr tagen, bei Bedarf auch häufiger. Er kann weitere Experten hinzuziehen.

Die Beratungen des Wirtschaftsbeirates finden nichtöffentlich statt. Oberbürgermeister Sven Schulze wird regelmäßig im Verwaltungsausschuss über die Arbeit des Beirates berichten. Aufgabe des Gremiums ist es, Impulse zu setzen und Vorschläge für grundlegende und strategische Fragestellungen im Kontext des Themas »Wirtschaftsstandort Chemnitz« zu erarbeiten.

Die Koordination und organisatorische Unterstützung des Wirtschaftsbeirates erfolgt über die Stabsstelle »Wirtschaft und Digitalisierung«, die Schulze im OB-Bereich einrichten wird.

»Die Wirtschaft braucht direkte Ansprechpartner im Rathaus. Kurze Wege und pragmatische Entscheidungen sind gefragt. Darum wird das Thema auch bewusst direkt im OB-Bereich angesiedelt«, so der Oberbürgermeister weiter. Die Stabsstelle bildet auch die Schnittstelle zur Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft CWE. Der Wirtschaftsbeirat soll, abhängig von der pandemischen Entwicklung, Ende Februar oder Anfang März erstmalig tagen.

### Mitglieder des Wirtschaftsbeirates

■ Prof. Martin Dix (Institutsleiter Fraunhofer IWU Chemnitz)  
■ Dr. Mario Geißler (Geschäftsführer Q-Hub GmbH)

■ Prof. Uwe Götze (Prorektor für Transfer und Weiterbildung der TU Chemnitz)

■ Annegret Haas (Geschäftsführende Gesellschafterin RAILBETON HAAS KG)

■ Sven Hertwig (Inhaber exklusiver Events und alltags Reisen Chemnitz, Standortkoordinator Rathaus Passagen und Rosenhof Chemnitz)

■ Ralf Hron (Regionales Geschäftsführer DGB-Region Südwestsachsen)  
■ Linda Hüttner (Geschäftsführende Gesellschafterin GUNTER HÜTTNER + Co. GmbH BAUUNTERNEHMUNG)

■ Toni Kunze (Geschäftsbereichsleiter und Prokurist der EDEKA Unternehmensgruppe Nordbayern-Sachsen-Thüringen)

■ Sören Ruppik (Handwerkskammer Chemnitz, Hauptabteilungsleiter Gewerbeförderung)

■ Dr. Micaela Schönherr (CFO Prefere Resins Holding GmbH)

■ Karsten Schulze (Geschäftsführer FDTECH GmbH)

■ Ralf Sippel (Chef Strategie & Business Development, Mitglied der Geschäftsleitung zebra@Igroup GmbH)

■ Dr. Jens Trepte (Geschäftsführender Gesellschafter der imk Unternehmensgruppe)

■ Konstanze Wolter (Gründerin und Managing Partner e.artis GmbH)

■ Hans-Joachim Wunderlich (Hauptgeschäftsführer der IHK Chemnitz)  
[www.chemnitz.de](http://www.chemnitz.de)

## Verkehrsversuch im Bereich Bahnhofstraße

Die Stadt Chemnitz wird im Bereich der Bahnhofstraße zwischen Zschopauer Straße und Bahnhofstraße vom 8. Februar bis zum 15. März 2021 einen Verkehrsversuch durchführen, um die weitere Stärkung des ÖPNV zu erproben. Dieser Zeitraum wurde im Hinblick auf das weitere Baugeschehen in der Chemnitzer Innenstadt gewählt.

Bei dem Verkehrsversuch wird in der Bahnhofstraße je Fahrtrichtung eine Fahrspur zur Busspur umorganisiert. Dem motorisierten Individualverkehr (Pkw-Verkehr) steht

dann jeweils eine Fahrspur weniger zur Verfügung. Die Verkehrsorganisatorischen Änderungen erfolgen mit temporären Markierungen (gelbe Folie) und Absperrungen. Die Busspur wird zusätzlich mit dem Wort »BUS« gekennzeichnet.

### Ziele des Verkehrsversuches

1. die Verstärkung des Verkehrsflusses im Busverkehr (ÖPNV) im benannten Abschnitt
2. die Eruierung von Potenzialen zur Straffung der Fahrpläne der be-

treffenden Buslinien sowie 3. die Beobachtung der Auswirkungen des Verkehrsversuches auf den PKW-Verkehr  
Der Verkehrsversuch wird über den gesamten Versuchszeitraum durch die Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft (CVAG) begleitet.  
Mit Hilfe der in allen Bussen vorhandenen technischen Komponenten können die Positionsdaten der Busse sekundengenau erfasst und in einem rechnergestützten Betriebssystem (englisch: Intermodal Transport Control System – ITCS) gespeichert bzw. ausgewertet

werden. Aus diesen Daten lassen sich u.a. die tatsächliche Reisezeit und Fahrgeschwindigkeit der Busse ableiten. Im Vergleich mit den aus dem Zeitraum vor dem Verkehrsversuch bekannten Merkmalsausprägungen können die Wirksamkeit des Verkehrsversuches bewertet und gegebenenfalls weitere, dauerhafte Handlungsansätze erarbeitet werden.  
Die Stadt Chemnitz bittet alle Verkehrsteilnehmer:innen sich auf die veränderte Verkehrsorganisation einzustellen und deren Anweisungen zu befolgen. ■

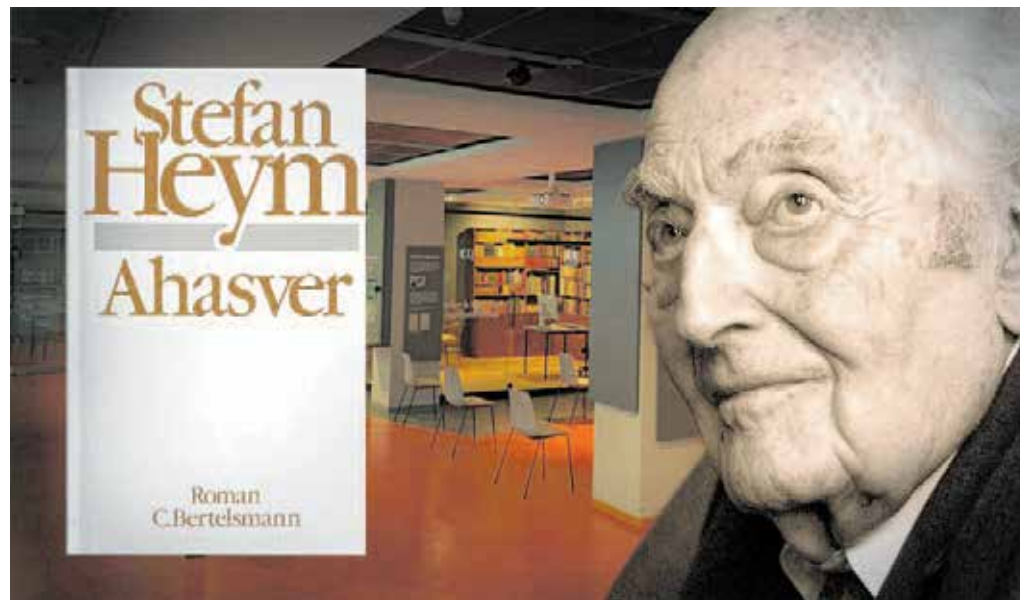
## »Ahasver« – ein Pilotprojekt

### Forschungsprojekt der TU Chemnitz und der Universität Trier

Der als jüdischer Kaufmannssohn in Chemnitz geborene und aufgewachsene Schriftsteller Stefan Heym (1913-2001) bildet einen der kulturellen Leuchttürme der Stadt.

Um die Pflege seines Werks, das weit über die Grenzen Deutschlands hinaus strahlt, bemühen sich vor Ort insbesondere die Internationale Stefan-Heym-Gesellschaft, die Stadtbibliothek, wo Ende 2020 das Stefan-Heym-Forum mit der Arbeitsbibliothek des Autors eröffnet wurde, und die Professur Neuere Deutsche und Vergleichende Literaturwissenschaft der Technischen Universität Chemnitz.

Nun konnten die Inhaberin der Professur Prof. Dr. Bernadette Malinowski und ihr Mitarbeiter PD Dr. Christoph Grube in Kooperation mit dem Leiter des Trier Center for Digital Humanities, Dr. Thomas Burch, bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) erfolgreich Mittel für ein Forschungsprojekt mit dem Titel »Stefan Heym: »Ahasver« – Pilotprojekt zu einer digitalen historisch-kritischen Edition« einwerben.  
Dieses Projekt besteht in einer digitalen historisch-kritischen und kommentierten Ausgabe des Romans »Ahasver«.  
»Der erstmals 1981 veröffentlichte Erzähltext formuliert einen Gegenentwurf zu der legendenhaften Überlieferung des »ewigen Juden« Ahasver«, sagt Malinowski.  
In Heyms alternativer Deutung er-



Der Roman »Ahasver« des Schriftstellers Stefan Heym ist Gegenstand des Forschungsprojektes. Im Hintergrund zu sehen ist das Stefan-Heym-Forum mit der Arbeitsbibliothek des Autors, die in der Chemnitzer Stadtbibliothek eröffnet wurde und fortan gute Forschungsbedingungen bietet. Fotomontage: Jacob Müller (Bildquellen: Stadt Chemnitz, Internationale Stefan-Heym-Gesellschaft/Andreas Truxa, Cover: Verlag C. Bertelsmann)

scheine Ahasver nicht als religiös motivierter Verräter an Christus, sondern als Engel mit der historisch diesseitigen Botschaft einer Weltverbesserung durch menschliches Handeln. Der auf drei Zeit-Ebenen angelegte Roman (eine spielt kurz nach der Schöpfung, eine in der Reformationszeit, eine in den Jahren 1979 bis 1981) ist aufgrund seiner intertextuellen Bezüge und seiner zahlreichen zeitgenössischen Anspielungen, beispielsweise auf die DDR-Verhältnisse, für den heutigen Leser nicht mehr ohne Weiteres verstehbar.  
Da Heym seine Materialsammlungen, seine Vorarbeiten und Manu-

skripte noch zu Lebzeiten der Cambridge University Library vermachte, unternimmt es das DFG-Projekt, diesen Nachlass für eine digitale historisch-kritische Ausgabe aufzubereiten und als Open Access einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

### Unterstützung von Inge Heym

Unterstützt wurde das Vorhaben von Beginn an von Inge Heym, der Witwe des Schriftstellers und Publizisten, von Sebastian Ritscher, dem Literaturagenten Stefan Heyms, dem Vorstand der Internationalen

Stefan-Heym-Gesellschaft sowie Thomas Rathnow, dem CEO der Verlagsgruppe Random House.  
»Ohne deren Placet, insbesondere das Einverständnis von Frau Heym, hätten wir dieses Projekt erst gar nicht in Angriff nehmen können. Wir hoffen natürlich sehr, dass dieses für die Dauer von drei Jahren geförderte Vorhaben den Auftakt für eine künftige Gesamtedition des belletristischen und publizistischen Werks von Stefan Heym bildet.  
Aber soweit wagen wir noch gar nicht zu denken, zumal damit immer auch schwierige Urheberrechtsfragen verbunden sind«, sagt Bernadette Malinowski. ■

### Bürgermeister lädt zur Sprechstunde ein

Bürgermeister Ralph Burghart bietet am 17. Februar, von 16 – 17 Uhr wieder eine Bürger-sprechstunde an. Dabei haben die Bürgerinnen und Bürger etwa 10 bis 15 Minuten Gelegenheit, ihr Anliegen vorzustellen. Gesprächsinhalt sind alle Angelegenheiten, die in der fachlichen Zuständigkeit des Bürgermeisters liegen, also Themen die Bereiche Bildung, Soziales, Jugend, Kultur und Sport betreffend. Anmeldungen sind am 16. Februar in der Zeit von 9 bis 16 Uhr telefonisch unter ☎ 0371 488 4444 oder per E-Mail möglich. Derzeit finden die Gespräche ausschließlich telefonisch oder online statt. Verschiebungen durch terminliche Veränderungen können nicht ausgeschlossen werden. ■

### Bauarbeiten in Fußgängerzone

Am 1. Februar hat der dritte Bauabschnitt der Sanierung der Fußgängerzone Markersdorf begonnen. Der Wegebereich soll mit 600 Quadratmeter Betonpflaster versehen und die Fläche mit vier Bänken und zwei Abfallbehältern ausgestattet werden. Weiterhin werden acht Bäume und 80 Kleinsträucher gepflanzt sowie eine Staudenfläche hergestellt. Die Maßnahme liegt im Fördergebiet Stadtumbau Ost und wird zu zwei Dritteln durch Städtebaufördermittel von Bund und Freistaat gefördert. Die Baukosten betragen insgesamt rund 145.000 Euro. Die Planungsleistungen erfolgten durch die iProplan Planungsgesellschaft mbH, Chemnitz. Ausführende Firma: Grünanlagen Uwe Pügner Landschaftsgestaltung, Schwarzenberg. ■

### Neuer Hochschulrat an der TU Chemnitz

Am 1. Februar trat der neue Hochschulrat zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Die Mitglieder wählten Prof. Dr. Reimund Neugebauer, Präsident der Fraunhofer-Gesellschaft, zum Vorsitzenden. Dem Gremium gehören fünf externe und zwei universitätsinterne Mitglieder an. ■

## Volkshochschule fragt: »Was ist Wissenschaft?« – Online-Vortrag

In einem Online-Vortrag der VHS in der Reihe vhs.wissen live stellt und beantwortet der Wissenschafts- und Technikphilosoph Klaus Mainzer diese Fragen: Was ist Wissenschaft? Was kann Wissenschaft und was kann sie nicht? Mit welchen Methoden arbeitet sie? Was sind die Möglichkeiten und Grenzen wissenschaftlicher Erkenntnis?

Die Fragen berühren philosophische Grundlagen von Wissenschaft und Technik, bestimmen auch politische Entscheidungen über die Zukunft der Menschheit.  
In Corona-Zeiten sind viele Menschen von Fake-News und Verschwörungstheorien irritiert. Wer, wenn nicht Wissenschaft, soll im Zeitalter von Pandemie und Um-

weltkrise Orientierung geben? Auch die Sicherung unserer Lebensgrundlagen ist ohne Wissenschaft und Technik nicht mehr möglich.  
Prof. Dr. Klaus Mainzer war Professor für Wissenschafts- und Technikphilosophie an den Unis Konstanz, Augsburg und München. Er ist Mitbegründer des Carl Friedrich von Weizsäcker Center der Universität

Tübingen und Autor zahlreicher Fachbücher und Mitglied nationaler und internationaler Akademien.  
Diese Veranstaltung ist Teil der Reihe »vhs.wissen live - das digitale Wissenschaftsprogramm« als Kooperation der VHS Chemnitz und der VHS'n Landkreis Erding und SüdOst im Landkreis München sowie der acatech. ■

Anmeldungen sind bis zum 8. Februar, 24 Uhr möglich unter [www.vhs-chemnitz.de](http://www.vhs-chemnitz.de)  
Am Tag der Veranstaltung erhalten angemeldete Personen den Zugangslink.  
Wann? Dienstag, 9. Februar 19.30 – 21 Uhr  
online  
entgeltfrei

# Stadthalle wurde zum Carlowitz Congresscenter

**Innenarchitektin Sibylle Kasel hat sie umgestaltet und ist unsere »Macherin der Woche«**

In den Mauern der Stadthalle stecken über vier Jahrzehnte voller Geschichten, Ereignisse und Emotionen. Wohl jeder Chemnitzer ist hier Gast gewesen und hat seine ganz persönliche Erinnerung daran. Die Stadthalle ist darum nicht nur Teil der Stadt Chemnitz, sondern Teil des Chemnitzer Lebens. Umso schöner, dass ein Teil des ehrwürdigen Ensembles in den vergangenen Monaten zu einem Kongresszentrum umgestaltet wurde. Das Carlowitz Congresscenter Chemnitz wurde nach Hans Carl von Carlowitz, dem Begründer des modernen Nachhaltigkeitsbegriffes, benannt. Die Wirtschaft hatte den Bau eines Tagungszentrums lange gefordert. Wir sprachen mit der Innenarchitektin Sibylle Kasel, die das Congresscenter mit ihrem Büro gestaltet hat. Eins vornweg: Es ist ein wahres Schmuckkästchen geworden.

**Können Sie uns kurz Ihr Gestaltungskonzept beschreiben? Lässt sich die Innenarchitektur einem bestimmten Stil zuordnen?**

2018 haben wir den Wettbewerb mit dem grundlegenden Thema »Nachhaltigkeit« gewonnen und den Auftrag erhalten. »Metamorphose – Atmosphäre Natur – im gebauten Raum erlebbar machen« hieß unsere Gestaltungsidee. Die konnten wir dann in einer modernen Formensprache unserer Zeit in die Tat umsetzen.

Im Gegensatz zur strengen Sechseck-Architektur des denkmalgeschützten Gebäudekomplexes aus den 70er Jahren haben wir freie, weiche Formen gewählt. Die Aufmerksamkeit soll sich in den Räumen auf die neuen Dinge und die neue Nutzung der Räume richten. Dennoch sollte die Wirkung der vorhandenen Strukturen nicht an Kraft und Ausdruck verlieren.

Beziehungen zur vorhandenen Architektur, zu den verschiedenen notwendigen funktionalen Abläufen und Einrichtungen konnten damit fast aus jeder Perspektive hergestellt werden. Dadurch konnte die Symbiose zwischen Vergangenheit und Zukunft, zwischen bewährter Tradition und innovativer Vision, welche das Carlowitz Congresscenter Chemnitz in Zukunft fördern will, gelingen.

Visionen und neue Gedanken entstehen in freien, entspannten Köpfen, welche nicht in mathematisch, geradlinig umgrenzten Räumen mit kantigen, bizarren Formen möglich wären.

Dass wir in der Natur viel besser lernen, leben und entspannen können und kreativer sind, ist wissenschaftlich lange bekannt – deshalb wurden möglichst natürliche Materialien verwendet. »Zurück zur Natur – im Aufbruch zu neuen Visionen!« ist unsere Intension.



Für Innenarchitektin Sibylle Kasel war die Umgestaltung der Chemnitzer Stadthalle zum Carlowitz Congresscenter eine besondere Herausforderung. Im Sinne des Gestaltungskonzeptes zum Grundthema »Nachhaltigkeit« hat sie daraus ein wahres Schmuckkästchen gemacht. Foto: Tom Schulze

**Der Name Carlowitz ist der Inbegriff für Nachhaltigkeit. Wie gehen Nachhaltigkeit und Innenarchitektur zusammen?**

Zum einen wurden vor allem natürliche Materialien, wie nachwachsendes Holz aus der Region, Stein und Glas eingesetzt. Zum anderen ging es auch darum, für den Zweck der Nutzung möglichst haltbare, wiederverwendbare Materialien einzusetzen.

Diese mussten darüber hinaus – für »Corona-Zeiten« – auch leicht desinfizierbar sein, ohne nach kurzer Zeit die Ausstrahlungskraft zu verlieren. Weiter ist das Thema der Energieeffizienz in alle Überlegungen einbezogen worden.

Von 1969 bis 1974 schauten alle auf den Bau der Stadthalle. Während der fünf Jahre glich das gesamte Stadtzentrum einer einzigen Großbaustelle. Rund 125 Millionen DDR-Mark hat der Block 82, das sind Stadthalle und Hotel, damals gekostet. Die Verknüpfung von Hotel und Stadthalle dominiert seit nunmehr über 40 Jahren das Chemnitzer Stadtbild. Der multifunktionale Komplex, entstanden unter der Leitung des Chefarchitekten Rudolf Weißer, ist damals seiner Zeit voraus, setzte Maßstäbe. Daran will man jetzt anknüpfen. Elf Räume für Tagungen und Besprechungen für zehn bis 1000 Personen stehen im Gebäudekomplex Stadthalle/Carlowitz insgesamt zur Verfügung. Diese sind um weitere Räume im benachbarten Hotel erweiterbar. Der Raum »Vulcanus« z.B. mit Platz für 150

Personen befindet sich dort, wo früher das Sächsische Sinfonieorchester und die Singakademie geprobt haben. Die Umbauarbeiten kosteten insgesamt rund 12 Millionen Euro.

**Welche Emotionen sollen bei den Gästen geweckt werden?**

Schon beim Betreten des Gebäudes werden die Gäste diesen Ort als Raum der modernen, demokratischen Begegnung mit Kunst, Kultur und Wissenschaft wahrnehmen. Sie erleben einen Ort mit positiver Identifikation, Atmosphäre und Wiedererkennung.

Dazu tragen unter anderem die vielfältigen Beleuchtungsmöglichkeiten bei, welche je nach Veranstaltungsart, Tages- und Jahreszeit die Atmosphäre gezielt prägen können. Positive Emotionen werden aber auch durch die Erfüllung der Grundbedürfnisse unterstützt:

Eine gute Orientierungsmöglichkeit, kurze Wege, reine Luft, angenehme Wärme, gute Ergonomie, digitale Vernetzung und Bereiche zur Entspannung.

**Gibt es eine gestalterische Verknüpfung mit der angrenzenden Stadthalle. Wie wurden »alt« und »neu« verknüpft?**

Das war uns besonders wichtig! Das vorhandene architektonische Ensemble, zu welchem auch immer schon das angebaute Hotel-Hochhaus gehört, soll natürlich in Zukunft weiterhin eine optische und funktionale Einheit bilden. Die bisher beim Anbau des Carlowitz Congresscenter Chemnitz eingesetzten Gestaltungsideen waren bereits im

Wettbewerb für die angrenzende Stadthalle weiter mit eingeflossen. Sie könnten auch im Hotelkomplex leicht weiterentwickelt werden. Hier sind wir optimistisch, dass diese Ideen im Anschluss weiterverfolgt werden, damit dann später alles harmonisch als Einheit synergetisch zusammenwirkt.

**Gibt es bestimmte praktische Aspekte der Nutzbarkeit, wie flexibel sind die Räumlichkeiten?**

Um Veranstaltungsorte wie diesen zeitgemäß nutzen zu können, mussten die zweckorientierten Bedürfnisse durch multifunktionale Raumgrößen beantwortet werden. Dies wird durch mobile, akustisch wirksame Trennwände, welche elektronisch gesteuert werden, möglich gemacht.

Gleichzeitig sind die Möblierungs-, Beleuchtungs-, Belüftungs- und Verschattungsmöglichkeiten absolut multifunktional hergestellt worden.

**Ein besonderer Hingucker ist der begrünte Glasboden im Eingangsbereich des Congresscenters. Welche Idee steckt dahinter?**

Dieser begründet sich auf der schon erwähnten Konzept-Idee »Metamorphose - Atmosphäre Natur«: Im Tagungsraum »Vulcanus«, welcher sich direkt neben dem Eingangsfoyer befindet, wird die Explosion der Gedanken abstrakt durch den roten Teppichboden als die heiß austretende Lava dargestellt. Diese Lava fließt dann gestalterisch über die Wände im Tagungsraum wieder ab und sammelt sich am Boden.

Sie erkaltet sozusagen in der Entspannungsphase, trocknet optisch im Foyer ab und zeigt sich am Boden als grauschwarze Magma mit organisch weißen Übergangslinien. An der Treppe und beim freistehenden Glasaufzug angekommen, entsteht das neue Leben auf einer abgesenkten, bemoosten Fläche von ca. 65 Quadratmetern in einer Art »Oase« unter dem indirekt beleuchteten Glasfußboden.

**Was war bei der Umsetzung die größte (bauliche) Herausforderung?**

Ein Anbau oder Umbau ist immer viel komplizierter als ein Neubau. Das ursprüngliche Gebäude wurde unter anderen Voraussetzungen, Aufgabenstellungen und technischen Anforderungen vor ca. 50 Jahren gebaut.

In diesem Zeitraum haben sich die technischen Anforderungen deutlich verändert in Bezug auf Brandschutzanforderungen, Klimatisierung, Heizung, Elektrifizierung, Interaktivität, elektronische Vernetzung, neue Kommunikations- und Medientechniken, Barrierefreiheit, etc.

All diese Dinge brauchen sehr viel Raum, vor allem Raumhöhen, und sollen meist optisch verschwinden.

In den 70er Jahren wurden Räume sehr niedrig gebaut. Mit dem neuen Anbau mussten wir die vorgegebenen Anschlusspunkte aufgreifen. Jeder Zentimeter musste von allen Planungsbeteiligten sehr genau durchdacht werden.

– weiter auf Seite 7

# Stadthalle wurde Carlowitz Congresscenter

– Fortsetzung von Seite 6

## Gibt es ein besonderes Lichtkonzept?

Lichtszenerien können absolut individuell eingestellt werden.

Das bedeutet, die gesamten Räumlichkeiten können je nach Veranstaltung gänzlich oder raumweise in weißes, rotes, gelbes, blaues oder grünes Licht getaucht werden. Dabei sind die Helligkeiten, die Farbwärme und Farbintensitionen einstellbar.

## Die Räume tragen Namen aus der Natur oder von Elementen, u. a. Aqua oder Vulcanus. Wie spiegelt sich dies in der Innenarchitektur wider?

Die spezifischen lateinischen Namen, welche sich vom Hauptthema der Nachhaltigkeit »Metamorphose – Atmosphäre Natur« ableiten, werden im jeweiligen Raum durch verschiedene künstlerische Wandgestaltungen unteretzt, z. B.: Im Raum »Aqua« (Wasser) durch den Künstler Rene Seifert aus Berlin, im Raum »Terra« (Erde) durch die Künstlerin Janina Kracht aus Dresden oder im Raum »Radix« (Wurzel) durch den Chemnitzer Künstler Peter Kallfels. Insgesamt beteiligten sich sechs Künstler an der Ausgestaltung.

## Ist die Entwurfsidee des Wettbewerbs aus Ihren Augen nun Wirklichkeit geworden?

Wenn wir die in 3D-visualisierten Renderings des Wettbewerbs mit den aktuellen Fotos vergleichen, wurde das angestrebte Ergebnis erstaunlich genau getroffen. Diese neuen, technologischen Möglichkeiten unterstützen unsere Gedanken und Fantasie.

Wir haben dadurch mehr Zeit, noch kreativer zu werden und dann auch frühzeitig in den Entwicklungsprozess der Ausführung einzugreifen.



Einen besonderen Blickfang im Eingangsbereich des neuen Carlowitz Congresscenters bildet der begrünte Glasboden. Er bezieht sich auf die Konzeptidee »Metamorphose – Atmosphäre – Natur«.  
Foto: Steffen Spitzner

Die Zukunft entwickelt sich rasant und wir haben Freude daran, uns ebenfalls weiterzuentwickeln. Bei einem anderen Projekt wurden bereits 3D-Drucker bei der Planung eingesetzt.

## Was sagen Sie dazu, dass Chemnitz Europäische Kulturhauptstadt 2025 ist?

Wir freuen uns sehr darüber. Das ist ein wirklich großes Geschenk für

die Stadt und die Region, welches nicht nur Bedeutung für einen positiven Imagewandel hat, sondern sich in allen Belangen der Wirtschaft, Kultur und Freizeit positiv auswirken wird.

Für mich als Innenarchitektin verfügt Chemnitz bereits jetzt über eine inspirierende Mixtur besonderer Architektur und über eine exzellente Kulturlandschaft, die dadurch

für eine erfolgreiche Zukunft endlich im größeren Rahmen – eben »europäisch« – viel besser wahrgenommen werden kann und wird.

Wann Gäste das erste Mal das neue Congresscenter in Augenschein nehmen können, ist aufgrund der Corona-Pandemie noch ungewiss. Aber es gibt schon hochkarätige Anmeldungen für die Räumlichkeiten. Beispielsweise wird der Deutsche

Umweltpreis 2025 in Chemnitz verliehen. Die Veranstaltung soll vom 24. bis 26. Oktober im Carlowitz Congresscenter stattfinden.

Die Ehrung ist mit 500.000 Euro der höchstdotierte Umweltpreis Europas. Natürlich steht der Carlowitz-Saal auch wieder für kulturelle Veranstaltungen offen.

**Alle Infos:**  
[www.carlowitz-congresscenter.de](http://www.carlowitz-congresscenter.de)

## Projektausschreibung zur NSU-Wanderausstellung

### Bund stellt bis zu 100.000 Euro Fördermittel für die Ausstellung bereit

Der Bereich Kommunale Prävention/LAP/Beteiligung der Stadt Chemnitz beabsichtigt, in Kooperation mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Familie eine Wanderausstellung zu fördern, die sich mit dem Thema Nationalsozialistischer Untergrund (NSU) befasst. Ausgeschrieben wird eine Projektförderung in Höhe von bis zu 100.000 Euro aus dem Aktionsfond des Bundesprogramms »Demokratie Leben«.

Bewerbungsunterlagen für das Projekt können bis zum Freitag, den

12. Februar 2021, abgegeben werden. Das Projekt sollte folgendes beinhalten:

- Konzept einer multimedialen Wanderausstellung zum NSU
- Erstellung der Ausstellung
- Dokumentation in schriftlicher oder digitaler Form
- Darstellung des Begleitkonzeptes und zur Einordnung in den gesellschaftlichen Kontext

### Für die Ausschreibung sind folgende Nachweise und Erklärungen abzugeben:

- Nachweis qualifizierter Referenzen über durchgeführte Projekte
- Verbindliche Erklärung über die Einhaltung der Vorgaben zur Vergabe von Lieferungen und Leistungen

- Nachweis der erforderlichen Qualifikationen des eingesetzten Personals

Die Vergabe des Projektkostenschusses wird auf der Grundlage der Förderrichtlinien der Stadt Chemnitz und des Bundesprogramms »Demokratie Leben« entschieden.

Die nachfolgenden Anforderungen für das Projekt müssen vom Anbieter erfüllt werden und sind Bestandteil des Angebots.

### Erforderliche Unterlagen und zu bringende Leistungen sind:

- Antrag entsprechend der Förderrichtlinie
- Konzept
- Dokumentation

- Begleitkonzept
- Ausstellung

### Inhaltliche Anforderungen:

Die Ausstellung beschreibt die Auswirkungen des NSU auf die Gesellschaft und den Sozialraum der Stadt Chemnitz. Es werden die Auswirkungen des NSU auf den Umgang mit Rassismus in der Gesellschaft reflektiert.

Die Ausstellung sensibilisiert durch die Darstellung individueller Schicksale der Opfer des NSU.

Sie enthält Aussagen zur Dimension des Wirkens des NSU bis in die Gegenwart und Transformation für den weiteren Umgang mit Rassismus in der Gesellschaft. Die Ausstellung beleuchtet das kri-

minelle Vorgehen der Täter und der Täterin (Überfall auf Geldinstitute, Kaufhalle, Morde). Es werden Aussagen zu den Standorten der Ausstellung getroffen. Das Projektkonzept beinhaltet Aussagen zur Zielgruppengewinnung und Öffentlichkeitsarbeit.

### Ansprechpartnerin:

**Ines Vorsatz**  
Geschäftsstelle KPR  
bei der Stadt Chemnitz,  
Dezernat 3  
Sitz: Bürgerhaus Am Wall,  
Düsseldorfer Platz 1

☎ 0371/488-1934,  
Fax: 0371/488-1993,

E-Mail: [kriminalpraevention@stadt-chemnitz.de](mailto:kriminalpraevention@stadt-chemnitz.de)

## Sitzung des Ortschaftsrates Einsiedel – öffentlich –

Dienstag, den 16.02.2021, 19:00 Uhr, Sitzungssaal, Rathaus Einsiedel,  
Einsiedler Hauptstraße 79, 09123 Chemnitz

### Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Einsiedel – öffentlich – vom 04.11.2020
4. Vorlagen an den Ortschaftsrat
- 4.1. Verwendung der Haushaltsrestmittel 2020 für die Mehrkosten der Restaurierung der Pyramide  
**Vorlage: OR-006/2021**  
**Einreicher: Ortschaftsrat Einsiedel**
- 4.2. Übertragung der Restmittel des Ortschaftsrates Einsiedel vom Haushaltsjahr 2020 in das Haushaltsjahr 2021  
**Vorlage: OR-011/2021**  
**Einreicher: Ortsvorsteher Einsiedel**
- 4.3. Terminplan für die Sitzungen des Ortschaftsrates Einsiedel im Jahr 2021  
**Vorlage: OR-045/2020**  
**Einreicher: Ortsvorsteher Einsiedel**
- 4.4. Verwaltung der Informations- und ortsgeschichtlichen Tafeln in der Ortschaft Einsiedel  
**Vorlage: OR-040/2020**  
**Einreicher: Ortsvorsteher Einsiedel**
5. Diskussion zum Haushaltsplanentwurf 2021/2022
6. Beteiligung des Ortschaftsrates Einsiedel mit Projekten zur Kulturhauptstadt 2025
7. Stellungnahme zu Bauvorhaben im Ortsteil Einsiedel
8. Informationen des Ortsvorstehers
9. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder
10. Einwohnerfragestunde
11. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Einsiedel

Falk Ulbrich // Ortsvorsteher

## Sprechzeiten der Stadträte Februar 2021

### CDU

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488-131, Zi. 107:  
Montag von 16 – 17 Uhr, außer in den Ferien und an Feiertagen  
Dienstag bis Donnerstag von 10 – 16 Uhr  
Termine mit konkretem Fachbezug erfolgen nach Vereinbarung  
CDU.Fraktion@stadt-chemnitz.de

### AFD

Nach Voranmeldung: Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1317, Zi. 111:  
Montag von 15.30 – 16.30 Uhr, Dienstag von 10.30 – 12 Uhr, Donnerstag von 16 – 18 Uhr; Büro Theaterstraße 15: Freitag 17 – 19 Uhr; jeden 3. Donnerstag im Monat von 19 – 21 Uhr Fraktionsstammtisch im Café Wartburg, Schulstraße 10, 09125 Chemnitz  
AFD.Fraktion@stadt-chemnitz.de

### Die Linke/Die Partei

Um telefonische Anmeldung unter 488 1320 wird gebeten.  
Rathaus, Markt 1, Zimmer 112a: 10.02. von 12 – 13 Uhr; 22.02. von 15 – 16 Uhr; 23.02. von 15 – 16 Uhr; Rathaus Grüna, Chemnitz-er Straße 109: 18.02. von 15 – 17 Uhr; Bürgertreff Gleis 1, Oberfrohnaer Straße 2: 23.02. von 17 – 18 Uhr; Bürgerservicestelle Rathaus Röhrsdorf, Rathausplatz 4: Hans-Joachim Siegel (Terminvereinbarung über siegel.roehrsdorf@t-online.de). Telefonisch erreichbar unter 0371/ 488 1320 sowie jederzeit per Mail linke.diepartei.fraktion@stadt-chemnitz.de

### SPD

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1306, Zi. 113a: montags von 16 – 17 Uhr mit der Bitte um Anmeldung sowie nach

### Vereinbarung

SPD.Fraktion@stadt-chemnitz.de

### Fraktionsgemeinschaft BÜNDNIS 90 / Die Grünen

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1326, Zi. 115/116; montags von 16 – 17 Uhr nach telefonischer Anmeldung  
Grüne.Fraktion@stadt-chemnitz.de

### PRO Chemnitz

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1345, Zi. 105 freitags von 13 – 16 Uhr sowie nach Vereinbarung  
ProChemnitz@stadt-chemnitz.de

### FDP

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1315, Zi. 109 Geöffnet: Montag bis Donnerstag 9 – 17 Uhr, Freitag 9 – 14 Uhr  
FDP.Fraktion@stadt-chemnitz.de

## Aktuelle Vergaben VOL und VgV der Stadt Chemnitz

Rahmenvertrag Um- und Auszüge aus Gebäuden der Stadtverwaltung Chemnitz und des Jobcenters

Vergabenummer: 10/10/21/017

Auftraggeber: Stadt Chemnitz

Art der Vergabe: offenes Verfahren  
Ausführungsort: Chemnitz

## Allgemeine Hinweise zu Vergaben von Bauleistungen nach VOB sowie Architekten- & Ingenieurdienstleistungen

Die Vergaben werden veröffentlicht unter:

<https://www.evergabe.de> und im Oberschwellenbereich auch unter:  
<http://simap.ted.europa.eu/>.

Ansprechpartner ist die Zentrale Vergabestelle im Rechtsamt:

E-Mail: [zvs@stadt-chemnitz.de](mailto:zvs@stadt-chemnitz.de)

Anschrift: Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz.

## Allgemeine Hinweise zu Vergaben nach VOL und VgV

Die Vergaben von Leistungen im nationalen Bereich werden veröffentlicht unter:

<http://www.chemnitz.de>

<http://www.evergabe.de> und

<http://www.bund.de> sowie im Amtsblatt Chemnitz.

Die Leistungen für EU-Vergaben stehen für einen uneingeschränkten und vollständig direkten Zugang gebührenfrei unter <http://www.evergabe.de/unterlagen> unter Angabe der Vergabenummer zur Verfügung, sowie unter <http://www.simap.ted.europa.eu>. Den Presstext finden Sie zusätzlich auf der Web-

seite der Stadt Chemnitz unter: <http://www.chemnitz.de/ausschreibung> veröffentlicht.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Submissionsstelle VOL:

Frau Beck

Tel.: 0371/ 488 1067, Fax: 0371/ 488 1090

E-Mail: [vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de](mailto:vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de)

Öffnungszeiten:

Montag – Donnerstag: 8.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 15.00 Uhr

Freitag 8.00 – 12.00 Uhr

## Stellenangebote

### KARRIERECHANCEN IN CHEMNITZ



Wir suchen zum nächstmöglichen Termin unbefristet für die kommunalen Kindertageseinrichtungen:

## ERZIEHER DERZEIT IN AUSBILDUNG (M/W/D)

Kennziffer: 51-12/01 Weitere Informationen: Tel.: +49 371 488-1009 o. -1103

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin unbefristet für die kommunalen Kindertageseinrichtungen:

## ERZIEHER (M/W/D)

Kennziffer: 51-12/02 Weitere Informationen: Tel.: +49 371 488-1009 o. -1103

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer.



Weitere Informationen:  
[www.chemnitz.de/jobs](http://www.chemnitz.de/jobs)



## Bekanntgabe zum Entwurf der Haushaltssatzung der Stadt Chemnitz für den Zweijahreshaushalt 2021/2022

Gemäß § 76 Abs. 1 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) wird bekannt gegeben, dass der Entwurf der Haushaltssatzung der Stadt Chemnitz für den Zweijahreshaushalt 2021/2022 in elektronischer Form im Internet unter <https://www.chemnitz.de/chemnitz/de/rathaus/haushalt/index.html> ab 08.02.2021 zur Verfügung steht.

Einwohner und Abgabepflichtige können bis zum 25. Februar 2021 Einwendungen gegen den Entwurf erheben. Einwendungen können schriftlich oder per E-Mail an u. a. Adresse erfolgen. Dabei sind der Name sowie die aktuelle Wohnanschrift anzugeben.

Stadt Chemnitz  
Kämmereiamt  
Bahnhofstraße 53  
09111 Chemnitz  
E-Mail: [a20@stadt-chemnitz.de](mailto:a20@stadt-chemnitz.de)

### Bitte beachten Sie folgenden

### Datenschutzhinweis:

Die an uns in Verbindung mit Einwendungen gegen den Entwurf der Haushaltssatzung übermittelten Daten werden ausschließlich im Rahmen der Erstellung der Haushaltssatzung verarbeitet. Mit der Übermittlung stimmen Sie der Nutzung der Daten für die Bearbeitung zu.

Chemnitz, den 05.02.2021

Sven Schulze //Oberbürgermeister

## Die Stadt Chemnitz sucht Bürgerinnen und Bürger, die das Ehrenamt einer Friedensrichterin/eines Friedensrichters für den Schiedsstellenbezirk III übernehmen möchten

Gemäß dem Gesetz über die Schiedsstellen in den Gemeinden des Freistaates Sachsen und über die Anerkennung von Gütestellen im Sinne des § 794 Abs. 1 Nr. 1 der Zivilprozessordnung (Sächs-SchiedsGStG) vom 27. Mai 1999 ist die Stadt Chemnitz verpflichtet, Schiedsstellen zu errichten.

Die Aufgaben einer Schiedsstelle werden durch einen ehrenamtlich tätigen Friedensrichter bzw. eine Friedensrichterin wahrgenommen. Der Bezirk einer Schiedsstelle umfasst nicht mehr als 50.000 Einwohner.

Der/Die Friedensrichter/in muss nach seiner/ihrer Persönlichkeit und seinen/ihren Fähigkeiten für das Amt geeignet sein.

Friedensrichter/-in kann nicht sein, wer als Rechtsanwalt zugelassen oder als Notar bestellt ist, die Besorgung fremder Rechtsangelegenheiten geschäftsmäßig ausübt oder

das Amt eines Berufsrichters oder Staatsanwalts ausübt bzw. als Polizei- oder Justizbediensteter tätig ist.

Friedensrichter/-in kann ferner nicht sein, wer die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter nicht besitzt oder durch gerichtliche Anordnung in der Verfügung über sein Vermögen beschränkt ist, bei Beginn der Amtsperiode das 30. Lebensjahr noch nicht oder das 70. Lebensjahr schon vollendet haben wird, nicht in dem Schiedsstellenbezirk wohnt, gegen die Grundsätze der Menschlichkeit oder der Rechtsstaatlichkeit verstoßen hat oder wer für das frühere Ministerium für Staatssicherheit oder das Amt für Nationale Sicherheit tätig war.

Der/Die Friedensrichter/-in hat schriftlich zu erklären, dass die oben aufgeführten Ausschlussgründe nicht vorliegen und seine / ihre Einwilligung, Auskünfte zu

den Ausschlussgründen beim Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes einzuholen, zu erteilen.

Die Wahl des/der Friedensrichters/-in erfolgt für die Dauer von 5 Jahren durch den Stadtrat der Stadt Chemnitz und bedarf der Bestätigung durch den Vorstand des Amtsgerichtes Chemnitz.

Das Verfahren vor den Schiedsstellen dient dem Ziel, Rechtsstreitigkeiten durch eine Einigung der Parteien beizulegen.

Die Schiedsstelle führt in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten über vermögensrechtliche Ansprüche und über nichtvermögensrechtliche Ansprüche wegen der Verletzung der persönlichen Ehre das Schlichtungsverfahren durch.

Das Schlichtungsverfahren findet nicht statt in Rechtsstreitigkeiten, die in die Zuständigkeit der Fami-

lien- und Arbeitsgerichte fallen, die die Verletzung der persönlichen Ehre in Presse, Rundfunk und Fernsehen zum Gegenstand haben und an denen der Bund, die Länder, die Gemeinden oder andere Körperschaften, Anstalten oder Stiftungen des öffentlichen Rechts beteiligt sind.

Die Friedensrichter/innen unterliegen gemäß § 12 des Sächs-SchiedsGStG der Fachaufsicht des Vorstandes des Amtsgerichtes, in der Durchführung der Verhandlungen der Schiedsstelle sind sie unabhängig (§ 12 Absatz 2 Satz 3 SächsSchiedsGStG).

Außerhalb dieser Verfahren unterliegen die Friedensrichter/-innen der Aufsicht und den Weisungen der Stadt Chemnitz.

Über den Bund Deutscher Schiedsmänner und Schiedsfrauen e.V. werden Lehrgänge zur Aus- und Weiterbildung angeboten.

Eine monatliche Entschädigung in Höhe von 25 Euro wird gezahlt, um Auslagen wie z.B. Papier, Telefongebühren etc. abzudecken.

Der neu zu besetzende Schiedsstellenbezirk umfasst folgende Gebiete:

### Bezirk III

Klaffenbach, Helbersdorf, Morgenleite, Hutholz, Kappel, Schönau, Stelzendorf

**Wenn Sie Interesse an der Übernahme einer ehrenamtlichen Tätigkeit als Friedensrichter/-in in dem o.g. Schiedsstellenbezirk und im Bereich der Schiedsstelle Ihren Wohnsitz haben, schicken Sie bitte bis zum 12. Februar 2021 einen formlosen schriftlichen Antrag unter Angabe Ihrer persönlichen Daten an die Stadtverwaltung Chemnitz, Rechtsamt, Markt 1, 09111 Chemnitz oder eine e-mail an: [katrin.hohl@stadt-chemnitz.de](mailto:katrin.hohl@stadt-chemnitz.de)**

## Sprechzeiten Interessenvertretungen Februar 2021

**Etelka Kobuß, Migrationsbeauftragte**  
BVZ Moritzhof, Bahnhofstraße 53, Zi. 571, 09111 Chemnitz nach telefonischer Vereinbarung unter Telefon 0371/488 5047 oder E-Mail [migrationsbeauftragte@stadt-chemnitz.de](mailto:migrationsbeauftragte@stadt-chemnitz.de)

**Petra Liebetrau, Behindertenbeauftragte**  
BVZ Moritzhof, Bahnhofstraße 53, Zi. 105, Chemnitz nach telefonischer Vereinbarung unter Telefon 0371/488 5581 oder E-Mail

[behindertenbeauftragte@stadt-chemnitz.de](mailto:behindertenbeauftragte@stadt-chemnitz.de)

**Pia Hamann, Gleichstellungsbeauftragte**  
Rathaus, Markt 1, Zi. 234, 09111 Chemnitz

nach telefonischer Vereinbarung unter Telefon 0371/488 1380 oder E-Mail [pia.hamann@stadt-chemnitz.de](mailto:pia.hamann@stadt-chemnitz.de)

**Ute Spindler, Kinderbeauftragte**  
BVZ Moritzhof, Bahnhofstraße 53, Zi. 531, 09111 Chemnitz nach telefonischer Vereinbarung unter Telefon 0371/488 5105 oder E-Mail [kinderbeauftragte@stadt-chemnitz.de](mailto:kinderbeauftragte@stadt-chemnitz.de)

## Öffentliche Bekanntmachung

**Öffentliche Auslegung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 19/09  
„Nahversorgungszentrum Augustusburger Straße 216“**

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität hat in seiner Sitzung am 19.01.2021 den Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 19/09 „Nahversorgungszentrum Augustusburger Straße 216“ mit Begründung gebilligt und zur öffentlichen Auslegung bestimmt.

Der vorhabenbezogene Bebauungsplan wird im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB i. V. m. § 13 Abs. 2 und 3 BauGB (vereinfachtes Verfahren) aufgestellt.

Gemäß § 13 Abs. 3 BauGB wird von der Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB, von dem Umweltbericht nach § 2a BauGB, von der Angabe nach § 3 Abs. 2 Satz 2 BauGB, welche Arten umweltbezogener Informationen verfügbar sind, sowie von der zusammenfassenden Erklärung nach § 10a Abs. 1 BauGB abgesehen.

Der Planentwurf mit Begründung sowie die wesentlichen, bereits vorliegenden umweltbezogenen Stellungnahmen:

Umweltamtes der Stadt Chemnitz, Stellungnahme vom 20.02.2020

Abteilung Stadtentwicklung der Stadt Chemnitz vom 04.02.2020  
Grünflächenamt der Stadt Chemnitz vom 06.07.2020

werden nach § 3 Abs. 2 BauGB im Zeitraum

**vom 15.02.2021 bis 19.03.2021**

öffentlich ausgelegt.

Entsprechend § 3 Abs. 1 des Gesetzes zur Sicherstellung ordnungsgemäßer Planungs- und Genehmigungsverfahren während der COVID-19 Pandemie (Planungssicherstellungsgesetz – PlanSiG) wird die Auslegung durch eine Veröffentlichung im Internet ersetzt.

Der Inhalt dieser Bekanntmachung und die Planunterlagen sind gemäß § 4a Abs. 4 Satz 1 BauGB im oben genannten Zeitraum im Internet unter [www.chemnitz.de/oeffentliche\\_auslegungen](http://www.chemnitz.de/oeffentliche_auslegungen) sowie im Landesportal Sachsen unter [www.bauleitplanung.sachsen.de](http://www.bauleitplanung.sachsen.de) einsehbar.

Als zusätzliches Informationsangebot im Sinne des § 3 Abs. 2 PlanSiG besteht im Zeitraum der

öffentlichen Auslegung die Möglichkeit, die Planunterlagen im Eingangsbereich des Neuen Technischen Rathauses, Friedensplatz 1 während der nachfolgend genannten Zeiten einzusehen:

**montags bis mittwochs von 08.30 – 12.00 und 13.00 – 15.00 Uhr**  
**donnerstags von 08.30 – 12.00 und 13.00 – 18.00 Uhr**  
**freitags von 08.30 – 12.00 Uhr**

Während dieser Auslegungsfrist können von der Öffentlichkeit schriftliche Stellungnahmen zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan im Stadtplanungsamt oder mündlich zur Niederschrift abgegeben werden.

**Damit der Infektionsschutz gewährleistet wird, ist vor einem persönlichen Kontakt immer eine Terminvereinbarung per Telefon (0371 488-6101) oder E-Mail ([stadtplanungsamt@stadt-chemnitz.de](mailto:stadtplanungsamt@stadt-chemnitz.de)) erforderlich.**

Postanschrift: Stadt Chemnitz  
Stadtplanungsamt  
09106 Chemnitz  
E-Mail: [stadtplanungsamt@stadt-chemnitz.de](mailto:stadtplanungsamt@stadt-chemnitz.de)



**Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 19/09  
„Nahversorgungszentrum Augustusburger Straße 216“**

Gemarkung: Gablenz



Geltungsbereich des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes

Stellungnahmen, die nicht rechtzeitig abgegeben worden sind, können bei der Beschlussfassung über den vorhabenbezogenen Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben, sofern die Gemeinde deren Inhalt nicht kannte und nicht hätte kennen müssen und deren Inhalt

für die Rechtmäßigkeit des vorhabenbezogenen Bebauungsplans nicht von Bedeutung ist.

Chemnitz, den 27.01.2021

gez. **Börries Butenop** //  
Amtsleiter Stadtplanungsamt

Öffentliche Bekanntmachung

**Änderung des Aufstellungsbeschlusses  
zum vorzeitigen Bebauungsplan Nr. 19/11  
Adelsberg-Südabrundung**

Auf Grund des § 2 Abs. 1 Satz 2 Baugesetzbuch (BauGB) wird bekannt gemacht, dass der Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität in seiner Sitzung am 19.01.2021 Folgendes beschlossen hat:

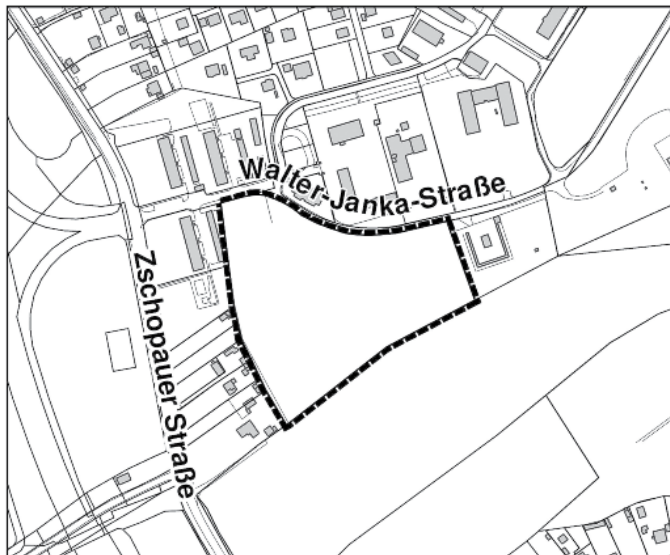
Der Aufstellungsbeschluss des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses vom 21.05.2019 wird

dahingehend geändert, dass das Bauleitplanverfahren nicht als vorhabenbezogener Bebauungsplan sondern als Bebauungsplan Nr. 19/11 Adelsberg-Südabrundung weitergeführt wird.

Chemnitz, den 21.01.2021

gez. **Börries Butenop** //

Amtsleiter Stadtplanungsamt



**Bebauungsplan Nr.19/11 Adelsberg-Südabrundung**

Gemarkung: Adelsberg



Geltungsbereich des Bebauungsplanes

## Öffentliche Bekanntmachung

**Satzungsbeschluss über die 2. Verlängerung der Veränderungssperre zum Bebauungsplan Nr. 12/05 „Stadteingang Leipziger Straße / Höhe Bornaer Straße“**

Der Stadtrat der Stadt Chemnitz hat am 03.02.2021 die Satzung über die 2. Verlängerung der Satzung der Stadt Chemnitz über die Veränderungssperre zum Bebauungsplan Nr. 12/05 „Stadteingang Leipziger Straße / Höhe Bornaer Straße“ beschlossen.

Der Satzungsbeschluss wird hiermit gemäß § 16 Abs. 2 Satz 2 i. V. m. § 10 Abs. 3 Satz 2 bis 5 des Baugesetzbuches in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. November 2017 (BGBl. I S. 3634), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 08. August 2020 (BGBl. I S. 1728) öffentlich bekannt gemacht.

Mit dieser Bekanntmachung tritt o. g. 2. Verlängerung der Veränderungssperre in Kraft.

Jedermann kann die 2. Verlängerung der Veränderungssperre einschließlich der Planzeichnung zum Geltungsbereich im

**Stadtplanungsamt, Sachgebiet Städtebauliche Beratung, im Neuen Technischen Rathaus, Friedensplatz 1, während der Sprechzeiten**

**Montag bis Freitag von 08.30 Uhr bis 12.00 Uhr und zusätzlich Donnerstag von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr**

einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen.

**Bekanntmachungsanordnung:**

Ein Entschädigungsberechtigter kann gemäß § 18 BauGB Entschädigung verlangen, wenn dadurch Vermögensnachteile eingetreten sind, dass die Veränderungssperre länger als vier Jahre über den Zeitpunkt ihres Beginns oder der ersten Zurückstellung eines Baugesuchs nach § 15 Abs. 1 BauGB hinaus dauert. Die Fälligkeit eines solchen Anspruchs kann durch schriftlichen Antrag bei der Gemeinde herbeigeführt werden. Ein Entschädigungsanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahrs, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.

Gemäß § 4 Abs. 4 Satz 1 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 9. März 2018 (SächsGVBl. S. 62, 63), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 15. Juli 2020 (SächsGVBl. S. 425, 427), gelten Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der SächsGemO zu Stande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer

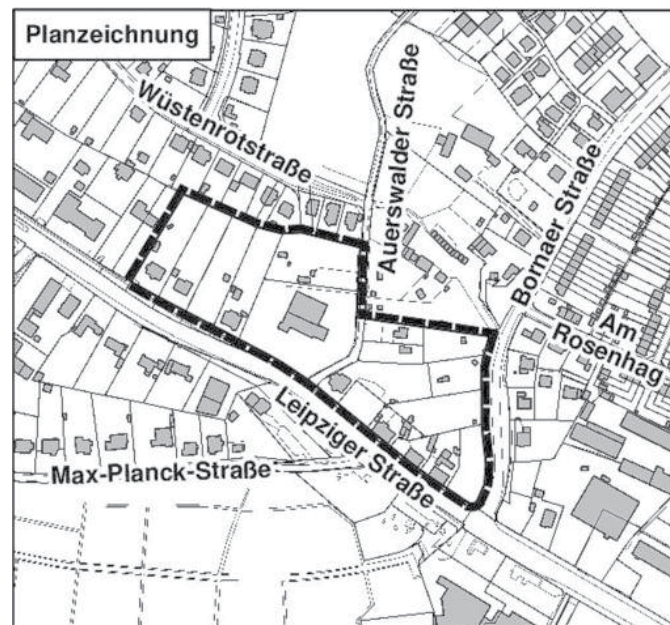
Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen.

Dies gilt nicht, wenn

1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
3. die Oberbürgermeisterin dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 SächsGemO wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat,
4. vor Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist
  - a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder
  - b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach den Ziffern 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Chemnitz, den 04.02.2021



**Geltungsbereich der Satzung der Stadt Chemnitz über die 2. Verlängerung der Veränderungssperre zum Bebauungsplan Nr. 12/05 „Stadteingang Leipziger Straße/Höhe Bornaer Straße“**

**Gemarkung: Borna**

gez. Sven Schulze  
Oberbürgermeister

**Damit der Infektionsschutz gewährleistet wird, ist vor einem persön-**

**lichen Kontakt immer eine Terminvereinbarung per Telefon (0371 488-6101) oder E-Mail (stadtplanungsamt@stadt-chemnitz.de) erforderlich.**